

Neue und seltene Zygaenidenformen aus Italien.

Von H. Stauder, Castelrotto (Bolzano).

(Forts.)

Zygaena achillea n. ss. *castellana* Stauder.

Die *achilleae*-Stücke, welche ich im heurigen Hochsommer in der Umgebung von Castelrotto (Zoll 700—750 m, Costazza [Gstatsch] 1500—1700 m) in einer mittelgroßen Serie von 60 Stück fing, lassen sich weder in die Nennform noch *bellis* Hbn. aus den Südalpen einreihen; es sind mittelgroße Tiere mit ziemlich transparenten Vorderflügeln von grauschwarzem Grundton auch im ♂. Makel 1 + 3 ist bei allen Belegen konfluierend, das Makel- und Hfgl.-Rot ist blaß, alle Makeln sind oblong und stark vergrößert, der äußere Lappenfleck etwas inkonstanter, bald mehr oder wenig dreieckig, seltener schön mondsichelartig geschweift. ♂ wie ♀ sind gleichmäßig grundgefärbt und entbehren des sonst oft (im ♀) vorhandenen Silberuntertones. Diese schöne Alpenrasse soll den Namen *castellana* m. tragen. Typen in coll. m.

Zygaena meliloti ss. n. *giussana* Stauder.

Die *meliloti* aus der gebirgigen Umgebung Neapels, besonders der höheren Lagen der Halbinsel Sorrento, wurden bis jetzt vielfach für *teriolensis* Stg. gehalten; auch ich war bis heuer dieser Meinung; nachdem ich dort alljährlich nur ganz kleine Serien aufgesammelt hatte, konnte ich mir kein richtiges Bild machen. Heuer (1928) fiel mir eine größere Anzahl (etwas über 100 Ex.) zur willkommenen Beute wie auch eine schöne Serie echter *teriolensis* hier um Castelrotto. Die Divergenzen zwischen *teriolensis* und der neapolitanischen Gebirgsform, welche ich nach dem engeren Flugplatz, Silla Giusso, 1000 m, Monto Faito, Sorrent, ss. *giussana* nennen will, sind nicht zu übersehen: Die Hfgl.-Umrandung ist bei *giussana* analog der ss. *neapolitana* von *scabiosae*, viel breiter, beim ♂ von *giussana* ist oft der ganze Spreitenteil der Hfgl. schwarz, was ich bei echten *teriolensis* nicht finden kann. F. *giussana* ist stets 6-flechtig, nur 2 ♂ meiner Typenserie erweisen den 6. Fleck obsolet. F. *stenzii* mit Rotgürtel auf Abdomen gleichhäufig wie die ungebürtete Form.

An Aberrativ- bzw. höchstwahrscheinlichen Hybridformen aus dieser Serie liegen mir vor:

a., hybr. *melilocampaniae* Stdr. f. n. 1 ♂ 28. 6. 1928 von 950 m, dann 1 ♀ 1. 7. 1928 von ebenda, M. Faito, Piano Sorrent. Gesamtobjekt *stoechadis campaniae*-artig, besonders in Größe, Flügelschnitt, Färbung und Hfgl.-Randung. Fleckenpaare 3 + 4 und 5 + 6 ausgesprochen meliloid 5 + 6 konfluent wie bei *giussana*, jedoch aderschwarzgeteilt wie bei *stoechadis campaniae*

b., *melilodubia* Stdr. f. n. hybr., wie *melilocampaniae* Stdr., es fehlt jedoch Fl. 6 gänzlich. Vfgl. = Schnitt viel schmäler als bei den vorhergehenden, eher an *giussana* gemahnend; Fühler Abdomen, Füße, ebenso wie bei *melilocampaniae* stoehadoid. Type 1. 7. 1928, M. Faito 1000 m in coll. m.

c., f. n. (hybr.) *carnioligiussana* Stdr. Type 1 ♂ 28. 6. 1928 M. Faito, 950 m. Flügelschnitt schmal wie bei der vorhergehenden, eher noch etwas schlanker, Grundton verwaschen (das Stück ist leider auch leicht abgeflogen!), Makel = und Hfgl. = Rot ausgeblaßt, Vorderflügelmakeln in der Zahl 6 vorhanden, Paar 1 + 2 carnioleoid, Paar 3 + 4 und 5 + 6 *meliloti-giussana*-mäÙig gestellt, alle 6 Makeln aber wie bei *carniolica* gelb umhott, M. 5 + 6 fast konfluent wie bei *meliloti giussana*. Abdomen, Fühler wie bei *carniolica*, Abdomen nicht geringt, FüÙe wie bei *meliloti giussana*. Ein hübsches Schulbeispiel für Hybridation zwischen zwei einander so fern stehenden Arten!

Zygaena ephialtes

ss. *meridionalis* Bgff. f. n. *decolorata* Stdr.

In einer heuer hier in Castelrotto Anfang August (1928) aufgesammelten *meridionalis* = Serie ist ein ♀ enthalten, dessen rechter Vfgl. nicht blau, sondern mattdunkelbraun, fast diaphan, gefärbt erscheint; wahrscheinlich Produkt der heurigen enormen Hitzewelle im Hochsommer.

Zygaena lonicera

und *lonicerae major* f. n. *semidiaphana* Stdr.

Spezies *lonicerae* ist hier in Castelrotto recht selten. Ich fing heuer bloß eine kleine Serie von etwa 30 Stücken, wovon aber mehrere ausnehmend blaßrot gefleckte, etwas an *eboracae* Prest. erinnernd. 2 Belegstücke sind derart schwach beschuppt, daß die Vfgl. fast durchsichtig geworden sind, = f. n. *semidiaphana* m. in coll. m. —

Sehr hybrid anmutend präsentiert sich ferner 1 ♂ aus der obigen Serie, unterhalb der Feiseralpe bei Costazza, 1700 m hoch am 7. 8. 1928 gefangen: f. n. (hybr.) *translonicerae* m. höchstwahrscheinlich Produkt ex *lonicerae* × *transalpina* (ss. *costazzina* Stdr., vgl. diese Beschreibung später!) Vfgl.-Form wie bei einer kleinen *lonicerae*, Färbung semihyalin fast wie bei *lonicerae semidiaphana* Stdr. Fleckpaar 1 + 2 transalpinoid, 3 + 4 + 5 dagegen besonders typisch loniceroid schräggestellt, dabei aber stark reduziert, fast nur mehr als 2 kleine Pünktchen vorhanden. Fl. 5 wieder größer und wie bei *lonicerae* dreieckig geformt; ein Fleck 6 in der Stellung wie bei *transalpina* ist noch kaum mehr sichtbar, sehr absolet angedeutet. Hfgl. = Umrandung typisch wie bei *transalpina costazzina* Stdr.

Zygaena transalpina Esp., neue Formen.

Zygaena transalpina Esp., nova subsp. *costazzina* Stdr. ist eine sehr markante neue Rassenform, welche ich im Anfang August 1928 bei Costazza (Gstatsch) unterhalb der Feiseralpe zwischen 1550 und 1700 m in großer Anzahl fing. Stücke aus der übrigen Umgebung von Castelrotto (so: Zoll 800 m Castelrotto, Kirchdorf 1100 m bilden Uebergänge), während eine kleine Serie bei Hotel Saalegg in Feis, 1000 m, in tiefschattigem Walde gefangen, obwohl nur etwa 2 km Luftlinie weit davon entfernte, mit der *costazzina* garnichts als das Artganze gemein hat.

Fortsetzung folgt.

Färbungskurven der Deckflügel von Coccinelliden.

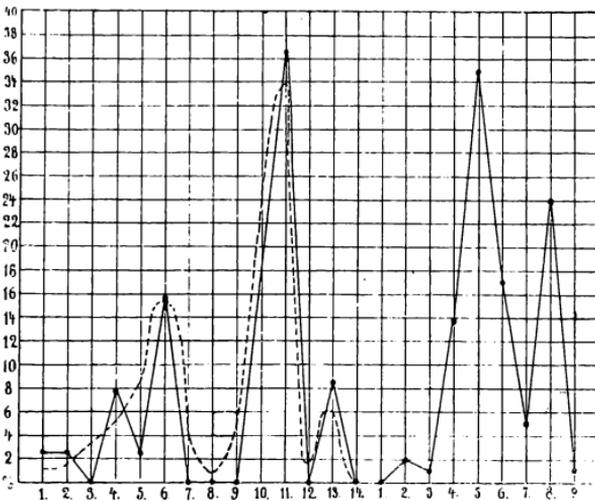
Einige Bemerkungen zu Herrn Dr. Fr. Schilders Arbeit über die Erbllichkeit der Coccinellidenzeichnung (Col., Coccin.).

Von O. Meißner, Potsdam.

(Mit 4 Textabbildungen und 2 Tabellen.)

(Fortsetzung)

4. Bei meinen früheren Zählungen (Lit.=Verz. 2) habe ich die Tiere auch nach der zunehmenden Schwärze geordnet, aber, unzuweckmäßiger als Schilder, nur nach bereits benannten Aberrationen. — In den Figuren nimmt die Schwärze nach rechts hin zu (Daß Plate die Bezeichnung solcher Farbvarianten als „Aberrationen“ verwirft, sei hier, als nebensächlich, nur nebenbei erwähnt. Vgl. Lit.=Verz. 3).



Figur 2.

Häufigkeitskurve:

- a) links von *Coccinella 10-punctata* L.
 b) rechts von *Propylaea 14-punctata* L.
 nach Zählungen von O. Meißner, (Z.f.w.I.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Neue und seltene Zygaenidenformen aus Italien.
\(Forts.\) 79-81](#)